

„Der Courier“
14 die führende deutsche Zeitung Canadas.
Der Verkaufspreis für die im Jahre 1918 erdienten Ausgaben von 16 über 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.
Man schreibt an den „Courier“, P. O. Box 508, Regina, Sask., oder falls man keinen Postkasten hat, an den „Courier“, P. O. Box 508, Regina, Sask., oder falls man keinen Postkasten hat, an den „Courier“, P. O. Box 508, Regina, Sask.
Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.
Kunstler haben den größten Erfolg, Radierungen 15, 975, 1875.
Kunstlerarbeiten auf Verlangen anzustellen.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.
Subscription price for the regular 16 page issue, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.
Address: „The Courier“, P. O. Box 508, Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1815 Halifax St., Regina, Sask.
„Ads“ are always successful, as „The Courier“ is by far the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.
German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in „The Courier“, 1875, subscribers.
Advertising rates on application.

11. Jahrgang. 16 Seiten. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 23. Januar 1918. 16 Seiten. Nummer 12

Lloyd George hält Ansprache an Arbeiter Großbritanniens

Sagt ihnen, daß Soldaten an der Front ebenso gut ein Recht hätten, es abzulehnen, an der Front zu verbleiben, wie diejenigen zu Hause ein Recht hätten, es abzulehnen, an die Front zu gehen.

London, 10. Jan. — Lloyd George hielt gestern Abend vor Vertretern der Arbeitervereinigungen, die von der Unterhaus eingeleiteten Vorlage die sich mit der Beschäftigung von weiteren 500,000 Mann befaßt, betroffen werden, eine Ansprache, in der er die Gründe der Regierung für die Notwendigkeit bekannt gab, weitere Truppen für den Kampf an der Westfront einzuziehen. Der Premier sagte, daß zur Erlangung der Mannschaften keine andere Wahl bleibe, wenn man nicht das Militärkräften erhöhen und Soldaten, die bereits verwundet worden, wieder an die Front zurücksenden werde. Lloyd George sagte, daß er und seine Kollegen, die über alles gut unterrichtet seien, das Verhalten nicht gefestigt haben würden, wenn es sich nicht als absolut notwendig erwiesen habe. „Es ist meine Überzeugung“, sagte er, „daß die Welt nicht länger so wie sie ist, daß die Welt nicht länger so wie sie ist, daß die Welt nicht länger so wie sie ist.“

Bolschewiki lösen erstes revolutionäres Parlament auf

Marinemannschaften drängen, mit Waffen ausgerüstet, in den Sitzungssaal ein und zwingen Abgeordnete, ihre Stühle zu verlassen. Regierungspartei gibt endgültiges Zurückziehen vom Parlament bekannt und hat anschließend Absicht, bürokratische Regierungsform einzuführen.

London, 19. Januar. — Eine Nachricht aus Petrograd an Reuters Büro besagt, es habe am Freitag ein Zusammenstoß zwischen Bolschewiki und sozialistischen Abgeordneten der konstituierenden Versammlung stattgefunden, als letztere nach dem Lauride-Palast marschiert seien. Es wurden mehrere Personen getötet und einige verwundet.
Petrograd, 19. Jan. — Bolschewiki-Delegierte und Delegierte des linken Sozialistischen, sowie die sozialistischen revolutionären Mitglieder zogen sich am frühen Morgen aus der Versammlung zurück.
Koslow, ein Bolschewiki-Delegierter, gab dann bekannt, daß die Bolschewiki entschlossen seien, sich während der Versammlung zurückzuziehen, die wie er sagte, bewiesen habe, daß sie nur das Proletariat vertrete.
Nach einer halbstündigen Pause entschieden die übrigen Mitglieder der Versammlung, diese ohne die Bolschewiki fortzuführen.
Während einer der nachfolgenden Reden über die Landfrage sprach ein sozialistisch-revolutionäres Mitglied und zugleich Mitglied des Rates der Arbeiter- und Soldatendelegierten, auf M. Teretelli, den früheren Minister des Aussenwerts, zu und zog einen Revolver. Er wurde entwischt, doch entlief eine Panik, in der viele nach dem Ausgang drängten.
Als die Versammlung gerade eine Resolution angenommen hatte, die die Friedensfrage zu erörtern, drängen Marinemannschaften mit dem Bajonett in der Hand ein und forderten die konstituierenden Mitglieder auf, nach Hause zu gehen.
Abernethy, der Vorsitzende der konstituierenden Versammlung, sagte in einer Unterbrechung mit einem Zeitungsjournalisten: „Unsere Partei (Partei der sozialistischen Revolutionäre) ist der Ansicht, die konstituierende Versammlung löst sofort eine Konferenz aller Entente-Mitglieder einberufen, um die Ziele des Krieges zu erörtern. Wir erwarten, daß sie auf einer solchen Konferenz klar und deutlich ihre Ziele aussprechen und verhandeln werden, diese mit den demokratischen Prinzipien der russischen

Artillerietätigkeit wird heftiger

Britischer Bericht: London, 20. Jan. — Südöstlich von Graincourt haben wir in vergangener Nacht einen feindlichen Heberfall abgelehnt. Heute am frühen Morgen haben wir die feindlichen Stellungen östlich von Gargicourt überfallen und einige Mannschaften gefangen genommen. Gestern haben unsere Luftschiffe feindliche Truppen und Lager des östlichen Frontabschnitts mit Bomben beschnitten. Wir haben acht feindliche Maschinen zu Fall gebracht. Vier unserer Maschinen werden vermehrt.

Deutscher Bericht: Berlin, 20. Jan. — Offensiv von der See aus bombardiert worden. In der Einbuhrung nördlich von Humbern die heftigste Artilleriekämpfe bis spät in die Nacht an. Die Kämpfe haben ebenfalls auf beiden Seiten des Vos-Flusses, am La-Bal-see-Kanal sowohl wie zwischen Lens und St. Quentin eine heftigere Form angenommen. Die Briten richteten während des ganzen Tages ihr Feuer mit besonderer Heftigkeit auf unsere Stellungen südlich vom Scarpe-Fluss. Die französische Artillerie entwickelte eine lebhaftere Tätigkeit nur in einigen Gebieten. Zeitweise landete eine Verstärkung der Kämpfe im Maas-Gebiete sowohl, wie auch nördlich vom Marne-Rhein-Kanal statt.
Von der Ostfront ist nichts zu berichten, und an der mazedonischen und italienischen Front ist die Lage unverändert.
Ein weiterer am Abend herausgegebener Bericht besagt, daß an der Auser Einbuhrung lebhaftere Kämpfe stattgefunden haben.
(Fortsetzung auf Seite 4.)

Generalstreik in Oesterreich

100,000 Arbeiter legen in Wien und Republik die Arbeit nieder. — Alle Munitionsfabriken geschlossen. — Ministerium resigniert.

London, 19. Jan. — In Oesterreich ist, wie aus Paris berichtet wird, ein Generalstreik ausgebrochen. In Wien und Republik sollen 100,000 Mann in den Ausbund getreten und alle Munitionsfabriken geschlossen sein. Es heißt, daß die Streifer offen anti-deutsch sind, und daß die Bewegung hauptsächlich auf Erlangung eines sofortigen Friedens bingele. Es heißt, daß an vielen Stellen öffentliche Demonstrationen stattgefunden haben, auf denen Feindhaftigkeit gegen Berlin zum Ausdruck gebracht worden sei, weil von dort aus der Versuch gemacht werde, Oesterreich zur Fortsetzung des Krieges zu bestimmen. Dr. von Seidler, Premier der im Reichsrat vereinigten österreichischen Kronländer und Königreiche, hat infolge der Unruhen und der weiteren Ausdehnung des Streikfeldes resigniert. Graf von Tattenberg wurde mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt.
Von den Friedensverhandlungen an der Ostfront.
Letzte über die Friedensverhandlungen zu West-Brest eingelaufene Nachrichten betonen, daß immer noch keine Einigung zwischen den Vertretern Auslands und denen der Zentralmächte erzielt worden ist. Leon Trotsky, der russische Minister des Aussenwerts, der an den Verhandlungen in vergangener Woche teilgenommen hatte, ist wieder nach Petrograd abgereist, um dem Soldaten- und Arbeiterbericht zu erstatten. Er hat vor seiner Abreise bekannt gegeben, daß die Verhandlungen nicht als abgeschlossen zu betrachten seien, und daß er am 2. Januar wieder in Brest-Litovsk eintreffen würde, um an den weiteren Verhandlungen teilzunehmen. Inzwischen werden die Verhandlungen von den übrigen Vertretern fortgesetzt.
Der Berliner Lokalanzeiger bringt einen Artikel, in dem es heißt, daß die Zentralmächte die Friedensverhandlungen ablehnen werden, wenn Trotsky bei seinem Wiedereritreffen die deutschen Bedingungen nicht annehmen sollte.
Es heißt, daß zwischen den Vertretern der Zentralmächte und den Vertretern der neu gegründeten Republik „Ukraine“ eine Einigung erzielt worden sei. Einzelheiten fehlen.

Frankreich hat an Lebensmitteln nur noch einen Meeresvorrat für drei Tage.

Montreal, Que., 20. Jan. — Von W. J. Hanna hat heute Abend die Kaufleute erregende Besannungserklärung erlassen, daß die Lebensmittelvorräte in Frankreich nur noch einen Meeresvorrat an Lebensmitteln für 3 Tage an Land habe, und daß das Land vollständig von der britischen Schiffahrt abhängig sei, welche die Vorräte, die Italien von Argentinien gebracht und besetzt habe, nicht herbeiführen könne. „Stellen uns in der Vorstellung von Frankreich vor, daß in Frankreich keine Panik zu befürchten sei, es bestünde jedoch die Gefahr, daß infolge der bestehenden Knappheit an Lebensmittel die Alliierten darauf angewiesen seien, ihren Bedarf an Lebensmitteln von amerikanischen Kontinent zu beziehen.“ Wenn nötig, können wir allen unseren Welten senden und von Salernum leben,“ sagte Hanna. „Unsere Vorräte leben von Salernum und Kauden, der aus Salernum zubereitet war. Es würde dies keine Opfer bedeuten im Vergleich zu den Opfern, welche die Soldaten an der Front bringen. Jedes Kind von Auszubereiten ist nötig, und selbst das ist nicht einmal genügend.“
Wir beschleunigen unsere Weizenlieferungen. Wir erhalten gewisse Nachrichten über eine bestehende Lebensmittelknappheit in Europa durch die Presse, ich wünsche jedoch zu sagen, daß hinter diesen gedrungenen Nachrichten Tatsachen verborgen liegen. — Sie werden mit mir übereinstimmen — zu verlässlichen unvorsichtig sein würde, nachdem sie uns von den Autoritäten von beiden übermitteln worden sind. Es würde dies dazu führen, daß das Ziel, das wir im Auge haben, nicht erreicht werden könnte.

Früherer deutscher Kreuzer „Prestan“ versenkt.

London, 20. Jan. — In einem Seeamt zwischen britischen und türkischen Marineoffizieren am Eingang der Dardanellen ist der türkische Kreuzer „Prestan“ (früher „Prestan“) versenkt worden und der frühere deutsche Kreuzer „Goeben“ aufgefunden. Dieser Bericht ist heute abend offiziell von der britischen Admiralität herausgegeben worden. Die Briten haben zwei kleinere Schiffe, den Schlepper „Maglan“ und den Schlepper „M-28“ verloren. Das Schiff „Maglan“ wurde von Biscoun Broome, dem Kapitän von Carlstädter, beschlagnahmt. Es wird behauptet, daß Broome, der Erbe von Carlstädter war und auf den sich der Titel Carl von Skarboom weiter vererbt hatte, umgekommen ist.

Jede Fabrik in den Ver. Staaten fünf Tage lang geschlossen

Ausgenommen sind solche Fabriken, die Nahrungsmittel produzieren. Im Chicagoer Distrikt allein sind durch die Verlegung 9,000 Fabrikanlagen und 400,000 Personen betroffen.
Washington, 16. Jan. — Vrennamaterialienverwalter Garfield ordnete an, daß fünf Tage lang jede Fabrik in den Vereinigten Staaten geschlossen werden sollte, mit Ausnahme derjenigen, die Nahrungsmittel produzieren. Dieser Befehl ist erlassen worden, um der Vrennamaterialienverwalter abzufüllen und trat am 16. Januar in Kraft. Er bezieht sich auf alle Kriegsinstrumente sowohl wie auf Luxusartikel.
Die Verlegung wird 10 Wochen lang an jedem Montag alle Fabriken schließen, mit Ausnahme solcher, die Nahrungsmittel hervorbringen.
Die Verordnung bezieht sich auf alle Staaten östlich des Mississippi, sowie auf die Staaten Minnesota und Louisiana.
Bürogebäude können während der fünfjährigen Periode geheizt werden, um ein Gefrieren der Anlagen zu vermeiden, aber an freien Montagen müssen sie geschlossen werden. „Zeitungen dürfen Heizung für eine Ausgäbe täglich verbrauchen. Dies gilt für Morgen- und Abendzeitungen. Banken und Trustkompanien sind in die Verordnung nicht eingeschlossen, es sei denn, daß dies von den Regierungen der Staaten besonders erklärt werde.
Industrien, deren Geschäftsgang vollständig gestört werden würde, können ihre Betriebe geheizt halten, doch dürfen dieselben nicht in Gang gehalten werden. Obwohl die Verlegung Schiffswerften nicht erwähnt ist, ist bekannt, daß ihnen gestattet sein wird, ihren Geschäftsbetrieb wie gewöhnlich offen zu halten, obwohl Munitionsbetriebe geschlossen sein werden. Der Beschluß der Regierung kam ohne jegliche vorherige Anhörung zu Stande.
Zuletzt Nachrichten.
Reiche Deutsche interniert.
New York, 17. Jan. — Hugo Schmidt, früherer Vertreter der Deutschen Bank von Berlin, wurde zusammen mit einigen anderen deutschhergehenden und wohlhabenden Herzoogen interniert.
König von Uberschwemmung bedroht.
Amsterdam. — Infolge der geringen Schneefälle sind in verschiedenen Gegenden Deutschlands große Uberschwemmungen statt. Große Teile von Holland, in denen sich mehrere Dörfer überschwemmt. Der Rhein bedroht Köln mit einer Uberschwemmung.
Japanische Truppen landen auf russischem Gebiet.
Petrograd. — Eine russische Zeitung behauptet, daß ein japanischer Kreuzer in Radwostok eingelaufen sei und dort japanische Truppen gelandet habe. Nach Erklärung des Konfals sollen diese Truppen japanische Bürger in Russland beschützen und sich nicht weiter um russische Angelegenheiten kümmern.
Obergericht von Canada tritt am 5. Februar zur Sitzung zusammen.
Ottawa, Ont. — Die Hochwertigkeit des Obergerichtes von Canada beginnt am Dienstag, den 5. Februar. In dieser Sitzung wird der Appell der Regierung der Provinz Manitoba gegen die Frachtrateerhöhung der Eisenbahnbetriebe zur Entscheidung gelangen.
Erhöhte Frachtraten treten für Getreidebauern erst am 1. Juni in Kraft.
Ottawa. — Die Eisenbahnkommission hat dem Gehalt der Getreidebauern stattgegeben und angeordnet, daß die erhöhten Frachtraten für den Versand des westlichen Getreides erst am 1. Juni in Kraft treten soll. Das Gehalt der Frachthändler, das Datum für die Erhöhung der Frachtraten ebenfalls hinauszuschieben, wurde abgelehnt.
(Fortsetzung auf Seite 4.)

Letzte Nachrichten

Der frühere Premierminister von Frankreich, Joseph Caillaux, wurde infolge eines Abstrahmens des Sekretärs von Washington verhaftet. An dem Abstrahmen wurde ausgeprochen, daß Caillaux im Jahre 1915 mit dem Berliner auswärtsigen Amt in Verbindung gestanden habe, und zwar durch Vermittlung des Grafen Kurburg, des deutschen Ministers für Argentinien. Diese Beziehungen zum Berliner auswärtsigen Amt hätten den Zweck gehabt, einen Frieden mit Deutschland um jeden Preis zu bringen.
Bei Unterfuchung der italienischen Beziehungen des früheren Premierministers sollen wichtige militärische und politische Papiere in einer Sicherheitskassette der Bank von Florenz gefunden worden sein. Diese Kassette soll unter dem Namen der Frau des Ex-Ministers gemietet und von ihm während seines Besuchs in Italien im Dezember 1916 benutzt worden sein. Nach Ausspruch der französischen Zeitung „Matin“ wirken die gefundenen Papiere stark belastend gegen Caillaux.
Im Uebrigen widersprechen sich die Berichte und Ansichten der verschiedenen Zeitungen über den Inhalt der Kassette. The „Journal du Peuple“ dessen Redakteur sein Vetter ist über die Angelegenheit mit den Worten schließt: „Es lebe Caillaux“, erklärt, Caillaux habe niemals in Korrespondenz mit dem Grafen Kurburg gestanden, obwohl ein Italiener in Argentinien verschiedene Male versucht habe, den Premierminister zu veranlassen, in Beziehungen mit deutschen Diplomaten zu treten. Derzeit hat Italiener habe am Tage der Abreise des Premiers diesem einen Brief vom Grafen Kurburg angeboten, der ihm im Falle einer Begegnung mit einem deutschen Kaiserlichen Sicherheit garantierte. Dies Anerbieten habe von Caillaux abgewiesen worden.
Eine andere Zeitung, „Le Temps“, behauptet, Graf Kurburg habe im Regierung gewarnt, die deutschen

Vollständig ausverkauft

ist die gesamte 1918-Anlage unserer

Courier-Kalenders:

„Der Deutsch-Canadische Kaufsreund“

Alle bis jetzt noch nicht abgekauften, im Dezember-vorigen Jahres bestellten Courier-Kalender gelangen in dieser Woche zur Verfertigung. Innerhalb der nächsten acht Tage werden wir auch noch alle etwa bis zum 17. oder 18. Januar bei uns eingegangenen Kalender-Bestellungen ausführen und die bestellten Kaufsreund-Kalender an unsere Leser abgeben.

Obgleich wir noch einige Hundert Kalender der 1918-Ausgabe mehr gedruckt hätten als im Vorjahre, zeigte es sich, daß unser „Kaufsreund“ sich eine derartige Beliebtheit erworben hat, daß unsere gesamte riesige Auflage für 1918 in etwa zwei Monaten vollständig ausverkauft war.

Wir haben uns jetzt bereits mit einer großen Firma in den Ver. Staaten in Verbindung gesetzt, um von dort andere Kalender für unsere Kunden zu erhalten, da es nicht möglich ist, eine weitere Auflage unserer 1918 Kaufsreund-Kalenders nachzubringen. Wir bitten deshalb unsere Besteller, etwas Geduld zu haben. Man lese auch unsere Bekanntmachung auf Seite 16 dieser Ausgabe.

Kalender, die noch Exemplare unserer 1918 Kaufsreundes unterverkauft an Land haben, sind hierdurch gebeten, diese auf unsere Rollen an uns zurückzusenden.

In den nächsten Ausgaben des „Courier“ werden wir eine Anzeige veröffentlichen, in der wir unseren Lesern mitteilen, welche Kalender wir ihnen jetzt noch liefern können.

Geschäftsführung des „Courier“.

Kriegsmehl und Kriegsbrot für Canada

Es heißt, daß Kriegsbrot von guter Qualität sein wird. — Alles Aufhauen von Weizenmehl wird verboten werden.

Ottawa, 17. Jan. — In Canada wird in der nächsten Zukunft der Verkauf von Kriegsmehl in Kriegsbrot eingeführt werden. Das Datum, an dem die neue Verfügung in Kraft treten wird, ist bis jetzt nicht bekannt.
Von W. J. Hanna hat jedoch erklärt, daß das Datum bald festgelegt werden würde, von wann an canadisches Mehl erlaubt sein wird, nur bis zu 265 Pfund 7 Unzen und bis zu 275 Pfund 7 Unzen zu verwenden, um 106 Pfund Mehl herzustellen. Das Präparat wird ein einheitliches Mehl für ganz Canada werden, es wird feiner Mehl gefastet sein, Mehl herzustellen, das einen niedrigeren Grad hat, als dieses sogenannte „Standard-Mehl“. Man hofft durch diese Maßnahme eine beträchtliche Menge Weizen für die Alliierten zu erhalten. Der Lebensmittelkontrollleur trifft auch Anstalten, um ein einheitliches Brot in den Handel zu bringen, und er hat sich an Mühlenbesitzer sowohl wie Groß- und Kleinbäcker gewandt, um ein Aufhauen und Zurückhalten von Weizenmehl zu verhindern. Es wird darauf hingewiesen, daß die neue Bestimmung den Verbrauch innerhalb der Dominion, soweit die Menge in Frage kommt, nicht einschränkt. Kleinbäcker werden ermutigt, nicht mehr als für eine Woche Vorrat an Mehl an Familien abzugeben, mit Ausnahme von solchen Fällen, wo es unmöglich ist, sich rechtzeitig einen Vorrat anzulegen.
Der Hanna hat darauf hingewiesen, daß mit den Mühlenbesitzern, den Groß- und Kleinbäckern, die das Mehl abgeben werden, sehr verhandelt werden wird. Der Verkauf oder Verkauf von Mehl von ihnen wird gegebenenfalls ganz verboten werden. Die Bäder werden ermutigt werden, an einem bestimmten Datum ihr Brot zu einem Preise zu verkaufen, der mit dem Preise des Standard-Mehls in Einklang zu bringen ist. Das Standard-Mehl wird von guter Qualität und soll der

Näheres über die Verhaftung des französischen Ex-Premierministers Caillaux

Zeitungen möchten nicht zu sehr in Fragen des Lobes von Herrn Caillaux iverfallen, da dies zu leicht Argwohn erregen könnte.
In Verbindung mit den Anklagen gegen Caillaux wurden zwei weitere Personen verhaftet: Louis Loustalot, Mitglied der französischen Abgeordnetenkammer und Paul Comby, ein Jurist, der einer der Gäste von Caillaux bei einem Essen zu Ehren des Signors Cavallini, eines Italieners, war. Comby soll auch Loustalot nach der Schweiz begleitet haben, als dieser beauftragt, Abbas Hilmi, den früheren Khediven von Ägypten, zu treffen.
Premierminister Clemenceau's Zeitung „L'Homme Libre“ berichtet, es seien aus den Vereinigten Staaten weitere Dokumente über Loustalot und Comby nach Paris gekommen. Dieselben gäben Einzelheiten über Comby's Reise nach der Schweiz, auf der er sich in Gesellschaft Loustalots befand. Letzter habe damals in einigen Besprechungen zu Salil Minilou, dem früheren türkischen Gesandten für Frankreich, gestanden.
Die Schweizer Regierung hat, wie wir bereits berichtet wird, die Unabhängigkeit Anlands formell anerkannt.
China hat bereits 125,000 Mann hinter der Feuerlinie in Mesopotamien und Iranreich, so hat kürzlich der chinesische Gesandte in den Ver. Staaten bekannt gegeben.
Die Union von British-Südafrika hat aus einer weißen Bevölkerung von 1,400,000 Seelen, von denen mehr als die Hälfte Holländer sind, 70,000 Mann für Dienste an anderen Stellen giff-t. Außerdem hat die Union \$10,000,000 zum britischen Kriegsfonds beigetragen.
(Fortsetzung auf Seite 4.)

Kleine Nachrichten

Die Schweizer Regierung hat, wie wir bereits berichtet wird, die Unabhängigkeit Anlands formell anerkannt.
China hat bereits 125,000 Mann hinter der Feuerlinie in Mesopotamien und Iranreich, so hat kürzlich der chinesische Gesandte in den Ver. Staaten bekannt gegeben.
Die Union von British-Südafrika hat aus einer weißen Bevölkerung von 1,400,000 Seelen, von denen mehr als die Hälfte Holländer sind, 70,000 Mann für Dienste an anderen Stellen giff-t. Außerdem hat die Union \$10,000,000 zum britischen Kriegsfonds beigetragen.
(Fortsetzung auf Seite 4.)